

Simon Bryden-Brook (1941–2026)

Simon Bryden-Brook, regelmäßiger Korrespondent der Zeitschrift „The Tablet“, lebte und starb als Katholik, und es war sein Glaube, der von einigen Katholiken als zu liberal und/oder unorthodox angesehen wurde, der sein Leben prägte. Nachdem er mit 18 Jahren zum Katholizismus konvertiert war, setzte er sich sein Leben lang für Veränderungen in der Kirche im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ein.

40 Jahre lang war er als Kirchenmusiker in der Gemeindegarbeit tätig und veröffentlichte 1968 „A Simple English Plainsong“, eine Form des englischen Gregorianischen Gesangs, der eine Zeit lang in der St. James' Spanish Place in London verwendet wurde. Er war auch in Führungspositionen in katholischen Erneuerungsdruckgruppen auf nationaler und internationaler Ebene tätig, betrachtete sich selbst jedoch eher als Mitglied der „loyalen Opposition“ in der Kirche denn als „Dissident“.

Die ersten 28 Jahre nach seiner Schulzeit verbrachte er im Bildungswesen, entweder an der Universität oder als Lehrer an Jungeninternaten, und 10 Jahre lang unterrichtete er Englisch als Fremdsprache für Erwachsene, zuletzt an der Inlingua School of Languages, die er 1976 zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Diana Marshall in Canterbury gegründet hatte.

1982 beschloss er, seine Berufung als Benediktinermönch in der St. Augustine's Abbey in Ramsgate zu versuchen, was zwar letztlich nicht weiterverfolgt wurde, aber zu einer langen Verbindung mit der Douai Abbey in Berkshire führte, wo er Oblate wurde. 1988 vollzog er einen großen Karrierewechsel und absolvierte eine Ausbildung zum englischen Butler bei dem renommierten Ivor Spencer. Anschließend arbeitete er drei Jahre lang für einen in Cambridge ausgebildeten Investor in Washington DC. Nachdem dieser Arbeitgeber nach London gezogen war, reichte Simon einen kurzen Lebenslauf beim Verwalter des Belgravia-Wohnblocks ein, in den sein ehemaliger Arbeitgeber gezogen war, und sicherte sich so die Stelle als Hausmeister, die er über 30 Jahre lang bis zu seinem Tod innehatte.

Er wurde 1941 als Michael Niel Brook in Huddersfield als Sohn mittelloser Eltern aus der Mittelschicht geboren. Sein Vater Alan war Angehöriger der Streitkräfte, seine Mutter Cynthia Stenotypistin. Von 1945 bis 1950 lebte er mit seinen Eltern, seinem Bruder David und seiner Schwester Louise in Deutschland, wo sein Vater am Entnazifizierungsprogramm beteiligt war. Es folgten zwei schwierige Jahre, als die Familie nach Huddersfield zurückkehrte und sein Vater Beamter in London wurde, während seine Mutter Abendkurse besuchte, um ein Lehrzertifikat zu erwerben. Es war ihr Ehrgeiz für ihre Kinder, der dazu führte, dass Simon ein Stipendium der lokalen Behörden für einen geförderten Platz in Charterhouse erhielt, das er von 1955 bis 1959 besuchte. Sein Hausmeister war der strenge Kenneth Clare, der Simons Meinung nach viktorianische Vorstellungen von Sexualität hatte und dem er später (als Reaktion darauf) seine eigenen radikalen Ansichten zur menschlichen Sexualität zuschrieb, die ihn dazu veranlassten, sich für Themen wie die Rechte von Homosexuellen, die Ordination von Frauen und die Abschaffung des Zölibats für katholische Geistliche einzusetzen.

Er verbrachte zwei Jahre an der Universität Exeter, wo er Französisch, Deutsch und Musik studierte, gefolgt von zwei Jahren an der Universität Birmingham, wo er Theologie studierte, und weiteren zwei Jahren an der Lehrerbildungsstätte in Birmingham. Viel später, im Jahr 2009, wurde ihm nach fünfjährigem Studium in Washington DC der Doktor der Theologie von der Global Ministries University verliehen.

Nach der Veröffentlichung der Enzyklika „Humane Vitae“ von Paul VI. im Jahr 1968 war Simon 1969 maßgeblich an der Gründung der „Catholic Renewal Movement“ beteiligt und wurde einer ihrer ersten Vorsitzenden nach Clifford Longley, dem damaligen Korrespondenten für religiöse Angelegenheiten der Zeitung „The Times“. Diese Organisation, die von den katholischen Bischöfen Englands oft mit großem Misstrauen betrachtet wurde, unterstützte Priester und Lehrer, die wegen

Abweichungen von der offiziellen Lehre zur Geburtenkontrolle sanktioniert worden waren. Später weitete die Organisation ihr Engagement auf andere Bereiche des katholischen Lebens und der katholischen Lehre aus, die einer Erneuerung bedurften. In späteren Jahren wurde die CRM zu „Catholics for a Changing Church“ (Katholiken für eine Kirche im Wandel), für die die Wahl von Papst Franziskus im Jahr 2013 eine Bestätigung ihrer Position darstellte. Simon baute ab 1992 den Verlagszweig der CCC auf, der schließlich über 50 verschiedene progressive Broschüren von Autoren wie James Alison, Paul Collins, Eamon Duffy, Nicholas Lash, Elizabeth Price, Frank Regan, Jack Spong, John Wijngaards, Rowan Williams und vielen anderen herausbrachte. 1988 veröffentlichte Canterbury Press Norwich eine Sammlung von etwa 50 Liturgien, die in den 30 Jahren ihres Bestehens von Laienmitgliedern der CCC unter Simons Herausgeberschaft „Take, Bless and Share“ (Nimm, segne und teile) geschaffen worden waren. Später veröffentlichte er weitere Broschüren in kleiner Auflage und war Herausgeber von „Renew“, dem vierteljährlich erscheinenden Magazin der CCC, das er und Valerie Stroud radikal neu gestalteten.

1992 wurde er Delegierter der „Catholics for Changing Church“ im neu gegründeten „European Network Church on the Move“ und war dort über 20 Jahre lang im Sekretariat tätig, wo er bis 2014 an der jährlichen Konferenz an verschiedenen Orten in Europa teilnahm und diese zweimal organisierte. Er engagierte sich auch in der „International Federation for a Renewed Catholic Ministry“, die aus einigen Gruppen verheirateter katholischer Priester hervorgegangen war, und war etwa 10 Jahre lang Mitglied des Vorstands und später Präsident.

Simon verbrachte einen Großteil seines Lebens damit, Freunde zu gewinnen, denen er treu blieb und von denen er Loyalität erhielt. Einige waren ehemalige Studenten: Tony Larkin blieb ein enger Freund, Mitarbeiter der School of Languages in Canterbury und enger Begleiter, andere waren progressive Katholiken wie er selbst. Der Beitritt zum Oxford and Cambridge Club im Jahr 2014 gab Simon in seinen späteren Jahren neue Lebensenergie.

Simon war ein radikaler Katholik, eine einzigartige Persönlichkeit, die einen bleibenden Eindruck hinterließ, sobald man sie kennengelernt hatte. Er wird sehr vermisst werden.

Die Requiem-Messe findet am Mittwoch, dem 4. März, in der Douai Abbey statt.

Von Paul Dean, adaptiert nach Simons eigenen Worten, 2026.